Kinderdorf Pestalozzi : dörf ich au hälfe?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **50 (1945-1946)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315073

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung

Samstag, 22. Juni, 14.15 Uhr, im Singsaal der Sekundar- und Töchterschule Talhof.

Geschäfte :

1. Appell.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
3. Mitteilungen.
4. Jahresberichte : Zentralvorstand, Heimkommission, « Lehrerinnen-Zeitung », Stellenvermittlung, Vertretungen.
5. Jahresrechnungen.
6. Arbeitsprogramm.
7. Voranschlag.
8. *Statutenrevision.*
9. Wahlen : Ersatzwahl in die Redaktionskommission und einer Rechnungsrevisorin.
10. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
11. Wünsche und Anregungen.

Der Zentralvorstand.

Generalversammlung

Sonntag, 23. Juni 1946, punkt 9 Uhr, im Großratssaal, Regierungsgebäude.

Geschäfte :

1. Begrüßung.
2. Protokoll.
3. Bericht über die Vereinstätigkeit der letzten zwei Jahre.
4. Wahl des Zentralvorstandes. (Es liegen die Rücktritte von Frl. Balmer, Basel, und Frl. Albiez, Zürich, vor.)
5. Genehmigung der Anträge der Delegiertenversammlung betreffend die Statutenrevision.
6. *Die pädagogische Schweiz und das Ausland :*
   a) *Pestalozzis Beziehungen zum Ausland.* Vortrag von Frl. Dr. *Boßhart*, Winterthur;
   b) *Internationale pädagogische Wiederanknüpfung.* Vortrag von Frl. Dr. *Elisabeth Rotten*, Saanen.
7. Allfälliges.

Der Zentralvorstand.

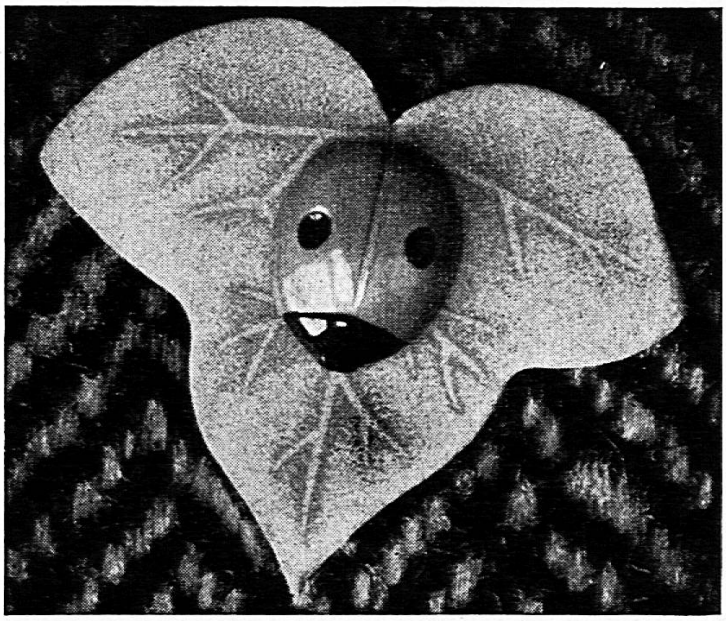
Kinderdorf Pestalozzi *Dörf ich au hälfe?*

Nun ist der Grundstein zum *Kinderdorf Pestalozzi* gelegt! Am Nachmittag des Landsgemeindesonntags versammelte sich auf dem schönsten Gelände ob Trogen eine zweite ansehnliche Gemeinde von einigen Hunderten, die aus nah und fern herbeigekommen waren : viele Kinder in froher Erwartung, bedächtige Mannen mit dem Degen in der Hand, der Vorstand der Vereinigung für das Kinderdorf, Journalisten und Photographen!

Hell strahlte die Frühlingssonne über die unvergleichlich schöne Appenzellerlandschaft, die im Blütenschmucke das ewig neue Wunder des Wiedererwachens der Natur bewies und damit in alle Herzen die rechte Bereitschaft zum kommenden Werke senkte.

Froh ertönte das hübsche Lied, mit dem der Trogener Kinderchor « Gsängli » die schlichte Feier eröffnete. Walter Robert Corti, der Initiant des Kinderdorfes, und Gemeindehauptmann Prof. Bodmer, sein eifriger Förderer, fanden warme Worte des Aufrufes und der Begrüßung, und ein frisches Appenzeller Mädchen sprach den Segensruf und die Einladung an die ärmsten aller Kinder hinaus in alle vier Himmelsrichtungen: « Ihr Mätli ond Buebe, wo kän Vatter ond kä Muetter meh hend, chönd zo üs ue, d'Stobe isch parat! »

Und dann geschah etwas ganz Unprogrammäßiges! Als sich der Vizepräsident der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi anschickte, in den Grundstein eine Blechschachtel mit Zeitdokumenten einzumauern, tönte plötzlich



die helle Stimme eines kleinen Sechsjährigen: « Mami, dörf ich au hälfe? » Natürlich durfte er helfen und alle andern kleinen Helfer auch, die, angesteckt von dem spontanen Ausruf, herbeigeeilt kamen. Kleine Hände mauerten lustig drauflos und zogen nachher die große Schweizerfahne auf und die vielen kleinen Wimpel der europäischen Länder. So hat sich hier ein Bild erfüllt, das uns vorschwebte, seit wir die Stelle in Henriksons Roman: « Jan auf der weißen Insel », gelesen haben: « Und Herr Tom sah, wie an einer Leine alle Farben wehten, kleine Fahnen aller Länder der Erde, rot und grün und blau und weiß und schwarz. Über allen aber wehte in leuchtenden roten und weißen Farben oben an der Spitze des Mastes die eine große Fahne stolz im Winde, und sie trug das Zeichen des Kreuzes. Und so rauschte und brauste sein Schiff der Jugend durch die Wogen, entgegen dem Land ohne Feindschaft und ohne Haß und Mord, entgegen der weißen Insel. »

Nun endlich ist das Werk begonnen! Am 10. Mai sind die ersten 40 Kinder aus Marseille gekommen, um vorerst das leere Waisenhaus zu beziehen, bis das erste Haus gebaut ist. Dann ziehen sie um, und Haus um Haus wird sich füllen. Bis zum Herbst sollen die ersten 12 Häuser des Dorfes dastehen!

Aber was gibt es bis dahin und dann immer wieder zu tun! « Dörf ich au hälfe? » « Dörfed mir au hälfe? » Mögen doch Tausende von einem

schönen Helferwillen erfaßt werden und wie der kleine Chläusli Hand anlegen! Es braucht ja so vieles! Socken und Strümpfe für 6—12-Jährige. Solche werden jetzt dringend benötigt. Sendungen sind direkt nach Trogen: «Kinderdorf Pestalozzi» zu richten. Kleider, Schuhe, Hefte, Bücher, Spielsachen, Geräte aller Art — aber vor allem Geld, viel Geld für die Häuser, für die Verpflegung! Möge eine Welle warmer Anteilnahme und Liebe zu diesen ärmsten Kindern recht viele Menschen erfassen! Aus recht vielen Schulstuben soll der Ruf kommen und bei jung und alt weiterklingen: «Dörfed mir au hälfe?» *E. E.*

Wie wirst du helfen?

Ja es braucht Geld, viel Geld! Um den Kinderdorfgedanken in weiteste Bevölkerungskreise zu tragen und gleichzeitig auch eine größere Geldsumme einzubringen, wird am 1. und 2. Juni 1946 ein

Abzeichenverkauf

durchgeführt. Als Verkaufsgegenstand wurde ein Glückskäfer in Verbindung mit einem Efeublatt gewählt (Verkaufspreis Fr. 1.—). Möge dieser Glücksbringer den armen jungen Kriegsgeschädigten ein Stück verlorenes Kinderparadies zurückgeben und den Spendern das beseligende Gefühl des Helfendürfens verleihen! Sodann ist eine

Kinderdorfschein-Aktion

ins Leben gerufen. Die Ausgabe von Kinderdorfscheinen zu Fr. 2.—, 5.—, 10.—, 50.—, 100.— und 1000.— soll der Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi die Durchführung ihrer Maßnahmen ermöglichen und recht vielen Gelegenheit geben, ihren Möglichkeiten entsprechend, durch Spenden an die Schaffung des Kinderdorfes beizutragen (Einzahlungen auf Postcheck VIII 25126, Zürich, Kinderdorf Pestalozzi, Zentralstelle). Einer der schönsten Gedanken, nämlich die tätige Mitwirkung beim Aufbau des Kinderdorfes, findet in der

Naturalaktion

seine Verwirklichung. Sie will es unserer Jugend ermöglichen, durch *Arbeitsleistung* ihren Teil zum Gelingen des idealen Vorhabens beizutragen. Die begeisterte Mitarbeit der freiwilligen Helfer wird bedeutende Summen an den Baukosten einsparen. Unter bewährter Leitung wird in Trogen ein

Lager

errichtet. In wechselnden Arbeitsgruppen werden die jungen Helfer jene Bauarbeiten bewältigen, für die es keine besonderen Fachkenntnisse braucht. Man könnte sie die «Equipen des guten Willens», der persönlichen Einsatzbereitschaft nennen. Weithin sichtbar werden sie den starken Wunsch der Schweizer Jugend bekunden, aus eigener Kraft am lebendigen Werk der Nächstenliebe mitzuschaffen. Ihr Beispiel kann ungezählten Tausenden in den vom Krieg zerstampften und zerstörten Gegenden der Welt als mutiges Zeichen voranleuchten auf dem Weg aus einer dumpfen Düsternis in eine hoffnungsvolle Zukunft!

Jünglinge,

die bereit sind, eine, zwei oder mehr Wochen diesen Aufgaben zu widmen, melden sich sofort bei der Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Naturalaktion, mit Angabe des Datums und der Dauer ihrer Bereitschaft. Sie wer-

den gegen Unfall versichert. Die Teilnehmer erhalten gesunde Lagerkost und die übliche Unterkunft. Bei zwei- und mehrwöchiger Mitarbeit werden die Kosten für das Billett (ab Wohnort nach Trogen und zurück) vergütet. Wer nur für kürzere Zeit kommen kann, bezahlt die Reise womöglich selbst. Nach Maßgabe der Anmeldung erfolgt die Zuteilung auf eines der folgenden Arbeitsgebiete :

Erdarbeiten

Maurerarbeiten (Hilfsarbeiten bei Fundationen, Kellermauern, Steinbettlegen der Kellerböden); Zimmerarbeiten (Hilfsarbeiten beim Abbinden des Bauholzes, Transportarbeiten, leichte Hilfsarbeiten beim Aufrichten, Anbringen von Zwischenverschalungen, Isolationen usw.); Dachdecker- und Schindelungsarbeiten (Transportarbeiten der Ziegel und Schindeln auf die Baustelle und zu den einzelnen Häusern, untergeordnete ungefährliche Mitarbeit bei den Dachdeckerarbeiten); Ausbauarbeiten (Schreiner-, Schlosser- und Installations-Hilfsarbeiten); Umgebungs- und Gärtnerarbeiten. Beginn zirka 21. April, Schluß zirka 30. September. Die Gesamtleistung der Arbeitsgruppen dürfte rund 12 000 Arbeitstage erreichen. Technischer Leiter ist Hans Fischli, der frohgemute Architekt des Kinderdorfes, assistiert von den örtlichen Bauführern. — Nicht alle, die werktätig am Aufbau des Kinderdorfes mithelfen möchten, können nach Trogen kommen. Dies mag besonders auch für

Frauen und Töchter

gelten. Für sie bestehen zahlreiche Möglichkeiten der individuellen und der gemeinschaftlichen Freizeit- und Heimarbeit. Arbeitsgruppen oder Arbeitsgemeinschaften können die Einrichtung eines ganzen Raumes oder einer Raumgruppe vom Plan bis zum fertigen Möbel übernehmen.

Dorfgemeinschaften

mögen Stuben, Tal- oder große Interessengemeinschaften ganze Häuser ausrüsten. Unterlagen des Architekten vermittelt die Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Abteilung Naturalaktion, der auch Entwürfe zwecks Überprüfung durch den Architekten einzusenden sind. Für die Anfertigung einzelner Möbel, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände steht eine Stückliste mit Angabe aller Maße und weitern Details zur Verfügung von Interessenten. Sie dient auch jenen Spendern, die statt einer Bargeldgabe lieber einen *Gegenstand* stiften und diesen selbst herstellen oder bei einem Handwerker ihres Wohnortes anfertigen lassen möchten. Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Schulen und Körperschaften können nützliche Dinge anfertigen und in einem Basar oder sonstigen Verkauf in Barmittel fürs Kinderdorf umsetzen. Mit dem Erlös tragen sie zur Deckung der Unkosten der in Trogen tätigen Arbeitsgruppen bei.

Jugend- und Schülerveranstaltungen

Aufführungen, Konzerte usw. können in den Dienst der guten Sache gestellt werden. Jede Tat des guten Willens wird dankbar entgegengenommen und nach bester Möglichkeit zum Nutzen des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen ausgewertet.

Alle Auskünfte, Unterlagen und Orientierungen vermittelt: *Kinderdorf Pestalozzi*, Zentralstelle für Mittelbeschaffung, Seefeldstraße 8, Zürich. Telephon 32 72 44.